

# Reichssicherheitshauptamt

## Nachrichten-Uebermittlung

<b>Wefernommen</b> Zeit Tag Monat Jahr 10 37 10 DEZ 1940 =MI= <i>3</i>				Raum für Eingangsformel	<b>Wefersend</b> Zeit Tag Monat Jahr an <i>3</i> durch			
Nr. 100898					Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben Fernspruch			

+ DEN HAAG 10180 10.12.40 1030

AN DEN BEFEHLSHABER DER SIPO U. DES SD FUER DIE  
 BESETZTEN NIEDERL. GEBIETE - SS-STAF. DR.

H A B S T E R - Z.ZT. RSHA, BERLIN SW. 68 -  
 WILHELMSTR. 102.-

DRINGEND - SOFORT VORLEGEN.-

BETR.: AUSWANDERUNG VON JUDEN IM ZUGE DER ARISIERUNG.  
 ICH BITTE MIT DEM CHEF DER SICHERHEITSPOLIZEI U. DES  
 SD, SS-GRUPPENFUERHER HEYDRICH, DIE  
 AUSWANDERUNGSMOEGlichkeiten ZU BESPRECHEN UND DABEI  
 DIE ERLAUBNIS ZU ERWIRKEN, IN BESONDEREN FAELLEN  
 AUSWANDERUNGEN VON JUDEN AUS DEN NIEDERLANDEN  
 DURCHFUEHREN ZU DUERFEN. ES HANDELT SICH HIERBEI FAST  
 STETS UM SOLCHE ZU ARISIERENDEN UNTERNEHMUNGEN, FUER  
 DIE IM RAHMEN DER WIRTSCHAFTSVERFLECHTUNG DER  
 WERTRETER DES VIERJAHRESPLANS UND DIE SONSTIGEN  
 BETEILIGTEN STELLEN GROSSES INTERESSE HADEN. DA  
 HIER SONSTIGE DRUCK- ODER LOCKMITTEL ZURZEIT NICHT  
 ZUR VERFUEGUNG STEHEN, UM DIE JUDEN ZU VERANLASSEN,  
 IHRE BETRIEBE ABZUSTOSSEN, IST VIELFACH DIE  
 MOEGlichkeit DER AUSWANDERUNG DAS BESTE MITTEL. NACH  
 DEN GESTIGEN AUSFUEHRUNGEN DES VIZEKONSULS DR. KUEHN

VOR SS-BRIGADEFUEHRER RAUTER HANDELT ES SICH IN DIESEM RAHMEN UM ETWA 20 BIS 30 GROSSE FIRMEN.-

B.D.S. - DEN HAAG - ROEM. 2 C -

I.V. GEZ. K N O L L E , SS-O'STUBAF. +

**DER BEFEHLSHABER**

DER SICHERHEITSPOLIZEI UND DES SD  
FÜR DIE BESetzten NIEDERLANDISCHEN GEBIETE

- 1.) Ich habe die Angelegenheit der Auswanderung von Juden im Zuge der Arisierung am 10.12. im RSHA mit dem Amtschef IV, H-Oberführer Müller, eingehend besprochen. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Gefahr besteht, dass die auswandernden Juden dem Deutschen Reich auf das Einwanderungskontingent in Übersee angerechnet werden. Das muss vermieden werden. Deshalb ist die gesamte Judenauswanderung zunächst zu stoppen. Nach Äusserung von H-Oberführer Müller besteht jedoch durchaus die Möglichkeit, in einzelnen Fällen doch Juden zur Auswanderung zu bringen, insbesondere um sie die Arisierung bereitwillig zu machen. In diesem Fall müssten jeweils beim RSHA - IV - die Zustimmungen zur Auswanderung bewirkt werden.
- 2.) II C zur Kenntnis. Es ist zweckmässig, jeweils eine gewisse Anzahl von Auswanderungsanträgen zusammenkommen zu lassen und diese dann selbst in Berlin zu vertreten. Ich verweise dabei auch noch auf die Aktennotiz über das Gespräch des Reichskommissars mit dem Chef der Sicherheitspolizei, wonach in den Niederlanden jüdische Auswanderungszentralen geschaffen werden sollen.

Den Haag, den 17.12.1940.

3835/48